



Fahren in der Motorrad-Gruppe

Um Gruppenfahrten unkompliziert und sicher zu machen, mögen alle **Mitfahrerinnen und Mitfahrer*** einer Motorradgruppe diese Regeln beherzigen. Damit **alle*** Spaß an der Tour haben und die Sicherheit nicht zu kurz kommt.

** gender-gerecht, wird, der besseren Lesbarkeit zuliebe, einmalig an dieser Stelle verwendet!*

Das Fahren in der Gruppe ist deutlich anspruchsvoller als alleine oder zu zweit zu fahren. Deswegen muss jeder die häufigsten Konfliktfälle und Unfallursachen kennen und vermeiden helfen.



Vor Antritt der Fahrt



Versteht sich eigentlich von selbst, dass man die anderen Mitfahrer nicht unnötig warten lässt. Alle Teilnehmer der Gruppe sollen ausgeruht und nüchtern (!) frühzeitig am Abfahrtort eintreffen.



Das Motorrad ist vollgetankt und in technisch einwandfreiem Zustand. Vor Abfahrt sollte außerdem jeder dem Tourguide mitteilen, wie lange er durchschnittlich mit seinem Tank durchhält. Der erste Tankstopp richtet sich logischerweise nach der geringsten Reichweite.

km	Wegbeschreibung	Wegbeschreibung	Wegbeschreibung
23.97	AS	AS	AS
25.03	AS	AS	AS
28.39	TH	TH	TH
32.73	AS	AS	AS
44.70	AS	AS	AS
65.60	AS	AS	AS
66.04	TH	TH	TH
70.38	AS	AS	AS

Der Tourguide sollte vor dem Start eine Wegbeschreibung mit Zwischenstopps und Telefonnummern des Tourguides und des Schlussfahrzeuges an die Mitfahrer verteilen.

Besprechung der Fahrstrecke, der Pausen (!) und Tank-Intervalle durch den Tourguide.

Jeder Teilnehmer sollte die Strecke zumindest soweit kennen, dass er notfalls auch alleine zum nächsten verabredeten Treffpunkt fahren könnte.

- Besprechung der Reihenfolge in der Gruppe
- Absprache von Zeichen für besondere Situationen (Abriss der Gruppe, Panne etc.)

1. Fahrreihenfolge in der Motorradgruppe

Anfänger, weniger Geübte oder gemächlicher Fahrende fahren am Anfang der Gruppe gleich hinter dem Tourguide. So fühlen sie sich sicherer und der Tourguide kann sein Tempo entsprechend anpassen.

Die einmal gewählte Reihenfolge wird möglichst beibehalten, so ist am ehesten gewährleistet, dass niemand unterwegs verloren geht.

Die anfangs festgelegte Reihenfolge wird während der gesamten Tour beibehalten, außer es wird ausdrücklich eine andere festgelegt.

2. Sicherheitsplus durch versetztes Fahren

Um eine geschlossene Gruppe zu halten und dennoch ausreichend Sicherheitsabstand zu haben, wird versetzt gefahren: 1. Maschine (Tourguide) fährt links zum Mittelstreifen hin, 2. Maschine fährt rechts zum Fahrbahnrand hin, die 3. Maschine dann wieder zum Mittelstreifen hin, usw. So kann geschlossen gefahren werden und die Gruppe zieht sich nicht so weit auseinander. Diese Fahrordnung wird auch dann eingehalten, wenn sich die Gruppe aufgrund höherer Reisegeschwindigkeit etwas auseinanderzieht (du solltest also in der Lage sein, Kurven sowohl außen, wie innen zu fahren). Ist Anhalten an Ampeln erforderlich, schließen die Motorräder in Zweierreihen auf, sodass die ganze Gruppe möglichst innerhalb einer Ampelphase durchfahren kann.

Um Missverständnisse und daraus resultierende Rempelen und Stürze zu vermeiden, fahren die Mopeds dann in derselben Reihenfolge nacheinander los, wie sie nacheinander angehalten haben.

Um Missverständnisse und daraus resultierende Rempelen und Stürze zu vermeiden, fahren die Mopeds dann in derselben Reihenfolge nacheinander los, wie sie nacheinander angehalten haben.

3. Tempo

Bei Autobahnfahrt vorher die Maximal-Geschwindigkeit miteinander vereinbaren.

Verhaltensregeln im Verband

(Rot = Kolonnenführer)

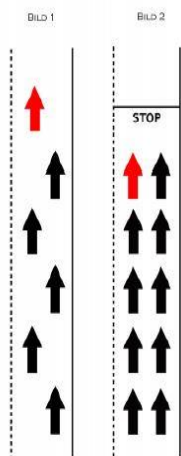


Bild 1 Versetztes Fahren auf Hauptstraßen und Autobahnen

Bild 2 Aufschließen bei STOP's und Barrieren





4. Verantwortung für das folgende Fahrzeug

Jeder Teilnehmer ist verantwortlich dafür, dass das ihm jeweils folgende Fahrzeug nicht verloren geht und vergewissert sich durch regelmäßige Blicke in den Rückspiegel, ob das Folgefahrfahrzeug noch mithält. An Abzweigungen – nach links oder rechts, bzw. wenn bei einer abknickenden Vorfahrtstraße geradeaus weiter gefahren wird – hat jeder auf das hinter ihm fahrende Fahrzeug zu achten. **Ist dieses hinter ihm, wird weiter gefahren.**

Andernfalls wird an der Abzweigung gewartet, bis das folgende Motorrad kommt und sieht, wo es weiter geht. Jeder muss sich darauf verlassen können, dass der vor ihm fahrende Biker wartet, wenn von der Hauptrichtung abgewichen wird!

Nur der Tourguide leitet eine eventuelle Suchaktion ein. **Keine Suchaktionen auf eigene Faust!** Ggf. wird durch Hupe, Lichthupe oder Warnblinklicht nach vorne gemeldet, dass es Probleme gibt, jeder der entsprechende Lichtzeichen im Rückspiegel wahrnimmt, gibt sie nach vorne weiter, damit der Tourguide weiß, dass angehalten werden muss. So ist sichergestellt, dass auch bei einer unübersichtlichen Strecke und auseinandergezogenen Gruppe niemand verloren geht. Bei entsprechenden großen Strecken werden Treffpunkte und Zwischenstopps verabredet.

5. Verhalten bei aktiven Überholmanövern

Der Tourguide achtet darauf, dass er nur dann überholt, wenn ausreichend Platz bleibt, damit wenigstens die nächste, besser auch die übernächste, Maschine mitziehen kann. Nach dem Überholvorgang sollte der erste sofort rechts zum Straßenrand fahren, damit der hintere noch Platz zum Einscheren hat. **Grundsätzlich gilt: Niemand sollte sich zum Überholen gezwungen fühlen, jeder überholt auf eigene Verantwortung und nur dann, wenn es mit den eigenen Fahrfähigkeiten vereinbar ist!**



6. Verhalten bei passiven Überholmanövern

Da wir regelmäßig in den Rückspiegel blicken, sollten uns Drängler schon auffallen, wenn sie zur Gruppe aufschließen und bevor sie in den Verband reindrücken. Die Gruppe nebst Drängler fährt am sichersten, wenn der Drängler möglichst zügig seinem Drang nachgehen kann, **d.h. wir lassen ihn überholen und die links außen Fahrenden machen ihm deshalb gegebenenfalls Platz.**



7. Halten ohne den fließenden Verkehr zu behindern

Sollte es zu einem nicht geplanten Anhalten der Gruppe kommen, hält die Gruppe nicht in mehreren Reihen nebeneinander an, sondern immer in einer Reihe am äußersten Straßenrand, besser noch auf Parkplätzen, Einbuchtungen, o.ä.



9. Jeder fährt auf eigene Verantwortung

Es ist selbstverständlich, dass jeder selbst auf die Strecke achten muss. Sollte die Gruppe versehentlich Verkehrsregeln missachten, so trifft jeden die Verantwortung für sein eigenes Verhalten und es ist nicht dem Tourguide anzulasten. Niemand sollte sich gedrängt fühlen für seine Verhältnisse zu schnell oder waghalsig zu fahren oder so zu überholen. Wer seinen Fähigkeiten entsprechend fährt, beeinflusst automatisch die Fahrweise der gesamten Gruppe. Das langsamste Fahrzeug bestimmt die Reisegeschwindigkeit. Das hat nichts mit Gesichtsverlust zu tun sondern erhöht die Sicherheit der ganzen Gruppe. Wer gerne flott fährt, sollte sich hinten einreihen, die Schlusslichter dürfen öfters mal schneller fahren, damit sie an der Gruppe bleiben.

9. Warnwesten

Wir empfehlen bei unseren Ausfahrten, dass alle Teilnehmer eine einheitliche (grünelbe) Sicherheitsweste tragen. **Dies ist keine Verpflichtung!** Aus Erfahrung wissen wir aber, dass dies die Erkennbarkeit als zusammengehörige Motorradgruppe gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern enorm erhöht. Außerdem erleichtert diese Erkennbarkeit dem Tourguide und ggf. den Sicherheitsfahrern die Arbeit in erhöhtem Maße.





10. Schlusslicht und „Lumpensammler“

Bei Gruppenfahrten wird neben dem Tourguide auch ein Schlussfahrzeug bestimmt. Dieser Fahrer muss sich mit dem Tourguide über die Fahrtstrecke abstimmen, sodass er auch ohne dessen Führung, eventuell versprengte Fahrer einsammeln und zur Gruppe zurückbringen kann.



11. Gemeinsam ...

Wir fahren gemeinsam los und kommen gemeinsam wieder zurück. Es gibt keine Einzeltouren. Wer die Gruppe verlassen möchte, muss dies mit dem Tourguide absprechen.

12. Kommunikation innerhalb der Gruppe

Wir verwenden bei unseren Ausfahrten folgende Handzeichen, die der Tourguide auslöst und die von den Teilnehmern „nach hinten“ weitergegeben werden.

Dies ist keine Verpflichtung !

Aus Erfahrung wissen wir aber, dass diese Kommunikation während der Fahrt die Sicherheit der gesamten Motorradgruppe enorm erhöht. Der Tourguide informiert so die gesamte Gruppe, diese kann somit wesentlich schneller reagieren und fährt viel entspannter.

<p><u>Mir Folgen!</u></p> <p>Linke Hand nach oben</p>	<p><u>Einer-Kolonne bilden!</u></p> <p>Hand nach oben Zeigefinger gestreckt</p>	<p><u>Zweier-Kolonne bilden!</u></p> <p>Hand nach oben Zeige- und Kleiner-Finger gestreckt</p>	<p><u>Abstand halten!</u></p> <p>Ober- und Unterarm anwinkeln und ganz ausstrecken</p>
<p><u>Schneller fahren!</u></p> <p>Mit der Hand Gas-Drehbewegungen machen</p>	<p><u>Geh Du nach vorne!</u></p> <p>Mit der Hand nach vorne winken</p>	<p><u>Halt oder langsamer!</u></p> <p>Ausgestreckte Hand heben und senken</p>	<p><u>Achtung Gefahr!</u></p> <p>Ausgestreckte Hand mit Zeigefinger</p>
<p><u>Blinker abstellen!</u></p> <p>Hand abwechselnd zur Faust ballen und wieder öffnen</p>	<p><u>Licht!</u></p> <p>Hand flach auf den Helm legen</p>	<p><u>Tanken!</u></p> <p>Mit Hand auf den Tank zeigen</p>	<p><u>Verpflegung, Pause!</u></p> <p>Hand Richtung Mund / Helmvisier</p>

12. Kommunikation unter dem „Tourguide-Team“

Wir empfehlen bei unseren Ausfahrten, dass der Tourguide und der Schlussmann, untereinander kommunizieren können. (Bluetooth-Verbindungen, CB-Funk und/oder Handy). **Dies ist keine Verpflichtung !**

Aus Erfahrung wissen wir aber, dass diese Kommunikation während der Fahrt die Sicherheit der gesamten Motorradgruppe enorm erhöht. Der Tourguide erhält so ständig aktuelle Informationen, kann somit wesentlich schneller reagieren und fährt viel entspannter.

